

## **Wort des Tages, Johannesgemeinde Hamburg-Rissen**

18. Mai 2020

Pastor Christian Stehr

### **Papst Johannes Paul II. – modern oder fortschrittlich**

Heute, am 18. Mai, haben sie Geburtstag: mein Freund Stefan, der Entertainer Thomas Gottschalk und Papst Johannes Paul II, der ‚polnische‘ Papst. Letzterer würde heute 100 Jahre alt werden.

Am 16. Oktober 1978 wurde der damalige Kardinal Karol Wojtyła zum Papst geweiht, als erster Nicht-Italiener in diesem Amt seit mehr als 450 Jahren und als erster Slawe überhaupt. Bekannt war er damals schon durch seine Konfrontation mit der kommunistischen Regierung in Polen und durch seine Bemühungen um eine deutsch-polnische Aussöhnung. Beides setzte er als Papst fort, sein Eintreten für die polnische Gewerkschaft Solidarność in den 80-er Jahren machte ihm Freunde und Feinde, genauso übrigens seine scharfe Kritik des neoliberalen Kapitalismus und sein Eintreten für die Rechte der Armen und Arbeitenden.

Vor allem aber wurde er schnell bekannt, gar berühmt als ‚moderner‘ Papst. Anders als seine Vorgänger liebte er die Öffentlichkeit, das ‚Bad in der Menge‘, und im Blick etwa auf Massenmedien hatte er keine Berührungsängste. Johannes Paul II. galt als moderner Papst, als Medienpapst. Wenn ich spekulieren darf: gegenüber den sozialen Medien unserer Zeit – Facebook, Twitter und so weiter – hätte er wahrscheinlich eine erstaunliche Offenheit gezeigt.

Umso erstaunter waren viele Menschen, als sie merkten, dass ein moderner Papst noch lange nicht fortschrittlich sein muss. In theologischen, dogmatischen, in kirchlichen Fragen jedenfalls erwies er sich sehr schnell als durchaus konservativ. – Was auch immer solche Schlagwörter letztlich aussagen...

Wir haben ein ähnliches Phänomen in den letzten Wochen erlebt. Kirchen, Gemeindehäuser waren oder sind geschlossen, persönliche Begegnungen hat es kaum geben können – und auf einmal sind Gottesdienste im Internet allgegenwärtig gewesen, hat es Worte des Tages und gestreamte Andachten gegeben (haben Sie im Februar schon gewusst, was Streaming heißt?), waren Kirchen und Gemeinden in einer bis dahin undenkbaren Weise ‚online‘. Und dabei doch genauso liberal oder traditionell oder fortschrittlich oder konservativ wie vorher. Und wahrscheinlich haben wir damit auch Menschen angesprochen, die unsere Gebäude normalerweise kaum betreten.

Johannes Paul II. hat viele Menschen erreicht, hat sie angesprochen, hat viele auch beeindruckt. Auch solche, die seine theologischen oder kirchlichen Positionen nicht teilten. Er hat Menschen erreicht, weil er modern war, sich auf die Gegenwart eingelassen hat, *und* weil er authentisch war, bis hinein in seinen Umgang mit Krankheit und Sterben. Das lässt ihn Vorbild sein, auch 15 Jahre nach seinem Tod. Und einige seiner Zitate find ich ganz wunderbar: „Krieg ist immer eine Niederlage der Menschheit.“ Oder die ganz einfache Feststellung „Die Zukunft hängt an der Liebe.“

So ist es! Bleiben Sie behütet!